

OAÖEV-Update

Mittelosteuropa – 2020/06

Berlin, 18.06.2020

Sehr geehrte Mitgliedsunternehmen und Partner des Ost-Ausschusses,

mit diesem OAÖEV-Update informieren wir Sie wieder über die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen in Mittelosteuropa. Der nächste Termin für Mitgliedsunternehmen wird am 8. Juli ein Hintergrundgespräch zu Polen sein, an dem der polnische Vizeminister für wirtschaftliche Entwicklung Krzysztof Mazur teilnehmen wird.

Zusammenfassung

In Folge des bislang erfolgreichen Corona-Krisenmanagements traten in Mittelosteuropa zahlreiche Lockerungen in Kraft. Von zentraler Bedeutung für die deutsche Wirtschaft ist die weitere Lockerung mit Blick auf die Ein- und Ausreisebestimmungen Polens und Tschechiens. Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) rechnet mit einer unkomplizierten wirtschaftlichen Erholung in Ungarn und Polen, die bereits in den vergangenen Jahren zu den Wachstumsmotoren der Europäischen Union zählten. Die Länder sollen zudem deutlich vom Konjunkturprogramm der EU-Kommission „EU Next Generation“ profitieren. Am 16. Juni 2020 hat das ungarische Parlament das international umstrittene „Corona-Notstandsgesetz“ aufgehoben. In Polen bereitet man sich nun auf den ersten Wahlgang der Präsidentschaftswahlen am 28. Juni vor.

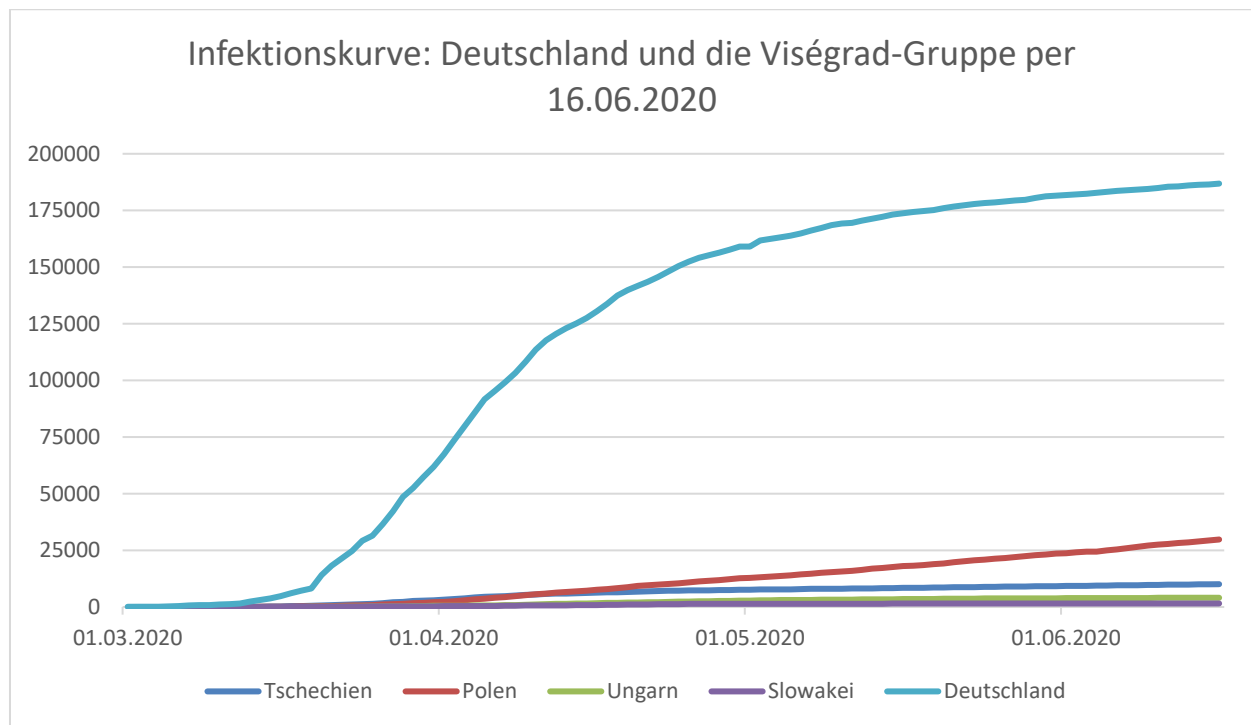
Eine Übersicht zu den verschiedenen Rettungspaketen und weitere aktuelle Themen finden Sie in diesem Update.

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Termine**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Wirtschaftspolitik

Die **Corona-Infektionskurve** ist besonders in der Slowakei und Ungarn in den vergangenen Wochen stark abgeflacht. In Tschechien zeichnet sich ebenfalls ein weiterer Rückgang der Fallzahlen ab. In Polen steigt die Zahl der Infizierten hingegen linear an, was Experten aber auch auf die steigende Zahl der durchgeführten Tests zurückführen. Im europäischen Vergleich sind auch für Polen die Fallzahlen sehr gering. Die Zahl der Infektionen beläuft sich in den Ländern per 15. Juni 2020 auf 1.552 in der Slowakei, 4.076 in Ungarn, 10.024 in Tschechien und 29,788 in Polen. Die folgende Graphik verdeutlicht die weiterhin sehr geringen Fallzahlen in der Viségrad-Gruppe. Deutschland, das international für das

Krisenmanagement gelobt wird, weist im Vergleich zu Polen, der Slowakei, Tschechien und Ungarn – auch wegen der höheren Bevölkerungszahl – wesentlich mehr Corona-Fälle auf.



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

Wirtschaftspolitik

1. Polen

Polen hat am 13. Juni 2020 seine **Grenzen zu den EU-Nachbarn** wieder geöffnet. Dieser Schritt stellt eine weitreichende Erleichterung für die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen in unserem Nachbarland und für den Tourismus dar.

Die **Einreise** aus Deutschland, Litauen, der Slowakei und Tschechien ist damit seit dem 13. Juni 2020 wieder ohne Einschränkungen möglich. Die Grenzen zu Belarus, Russland (Kaliningrad) und der Ukraine werden weiterhin kontrolliert. Die Einreise aus diesen drei Ländern geht weiterhin mit Quarantäne- und Einreisebestimmungen einher. Regelungen zum Transit durch Polen finden sie hier: <https://polen.diplo.de/pl-de/04-news/-/2314358>

Auch die Einreise per Zug ist bereits seit dem 13. Juni 2020 wieder möglich, der internationale Flugverkehr wird seit dem 16. Juni 2020 gestattet.

Nach wie vor gelten weitreichende **Einschränkungen des öffentlichen Lebens** in unserem Nachbarland. Die deutsche Botschaft in Warschau verweist auf die aktuellen Richtlinien auf der Homepage der polnischen Regierung. Diese sind auf der folgenden Website auch in englischer Sprache verfügbar: <https://www.gov.pl/web/coronavirus>

Die Zahl der **Infektionen** ist in Polen per 15. Juni 2020 zuletzt auf 29.788 Fälle gestiegen. Zum Corona-Hotspot hat sich die Bergbauregion Oberschlesien entwickelt. Im Gegensatz zu den

übrigen drei Ländern der Viségrad-Gruppe flacht die Infektionskurve in Polen derzeit nicht ab, sondern steigt linear.

Die überwiegende Mehrheit der Analysten schätzt die polnische Wirtschaft als besonders resilient ein. Zu den Gründen zählen neben der Diversifizierung der polnischen Exportgüter auch die niedrige Staatsverschuldung und die sich daraus ergebenden fiskalischen Räume für staatliche Rettungspakete. Im Rahmen des inzwischen vierten **Krisenpaketes** hat Polen Nachbesserungen unternommen, das Vergaberecht soll modernisiert und die Übernahme polnischer Firmen durch Unternehmen aus Nicht-EU-Ländern erschwert werden. Das Gesamtvolumen aller Hilfsmaßnahmen beläuft sich, dem Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung zufolge, auf 312 Milliarden Zloty, was rund 70,4 Milliarden Euro entspricht.

Weiterführende Informationen finden Sie hier:

<https://www.gov.pl/web/tarczaantykrzysowa>.

Polen hat somit in Mittel- und Osteuropa den größten **Antikrisenschirm** gespannt. Die Weltbank äußerte sich sogar vorsichtig optimistisch, dass Polen als Produktionsstandort mittelfristig von der Krise profitieren könne.

In unserem Nachbarland findet am 28. Juni 2020 der **erste Wahlgang der Präsidentschaftswahlen** statt. Die Wahlen sind Experten zu Folge von entscheidender Bedeutung, da der polnische Präsident über ein Vetorecht im nationalen Gesetzgebungsverfahren verfügt. Der derzeitige Amtsinhaber Andrzej Duda führt die Umfragen derzeit. Beobachter gehen von einem Kopf-an-Kopf-Rennen aus.

2. Tschechien

Seit dem 05. Juni 2020 hat Tschechien die Reisebeschränkungen aufgehoben. Ab dem 15. Juni 2020 gelten **neue Einreiseregeln für EU-Länder**, welche in drei Gruppen entsprechend dem Ampelprinzip geteilt werden. Abhängig von der Einteilung in die grüne, orange oder rote Gruppe ist die Vorlage eines negativen Corona-Tests oder sogar die gesetzliche Quarantäne. Deutschland befindet sich derzeit in der grünen Kategorie. Es bestehen de facto keine Einschränkungen. Die überwiegende Mehrheit der EU-Länder befindet sich in der grünen Kategorie, außer Belgien (orange) sowie Portugal und Schweden (rot). Eine Übersicht der Einordnung der Länder finden Sie auf der Seite des tschechischen Innenministeriums:

<https://www.mvcr.cz/mvcren/article/coronavirus-information-of-moi.aspx>

Per 15. Juni 2020 gab es 10.024 **Corona-Fälle** in Tschechien. Im europäischen Vergleich sind die Fallzahlen sehr gering. Zahlreiche Beschränkungen wurden daher gelockert eine Übersicht findet der aktuellen Maßnahmen finden Sie auf der Homepage des tschechischen Innenministeriums: <https://koronavirus.mzcr.cz/en/category/faq/>.

Die tschechische Regierung stützt die Wirtschaft mit zahlreichen **Hilfsprogrammen**. Eine Zusammenfassung finden Sie auf der Homepage der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer: <https://tschechien.ahk.de/news-covid-19/hilfspakete-fuer-unternehmen>

3. Ungarn

Die Zahl der bestätigten Corona-Fälle beläuft sich in Ungarn per 15. Juni 2020 auf 4.076. Die **Infektionskurve** flacht derzeit ab, was auf eine erfolgreiche Strategie zur Bekämpfung der Krise schließen lässt.

Staatsbürger aus Deutschland, Österreich, der Slowakei und Tschechien, sowie serbische Staatsangehörige aus Serbien und Staatsangehörige aus Slowenien können uneingeschränkt nach Ungarn einreisen. Weiterführende **Informationen zur Einreise** ausländischer Arbeitnehmer finden Sie auf der Homepage der AHK Ungarn: <https://www.ahkungarn.hu/coronavirus-situation-in-ungarn>

Die ungarische Regierung hat ein eigenes **Informationsportal** zu Corona eingerichtet. Umfassende Informationen sind dort auch in englischer Sprache verfügbar: <http://abouthungary.hu/>.

Am 16. Juni 2020 hat das ungarische Parlament das „**Corona-Notstandsgesetz**“ aufgehoben. Beobachter gehen davon aus, dass die Regierung unter Premierminister Viktor Orbán die Gefahrenlage innerhalb der kommenden Tage beenden wird. Das Vorgehen der ungarischen Regierung hatte international für Aufmerksamkeit gesorgt.

4. Slowakei

Seit dem 10.06.2020 ist die **Einreise** aus Deutschland uneingeschränkt möglich. Die Grenzübergänge zu Polen und der Ukraine werden weiterhin kontrolliert. Bei Einreisen aus den beiden Ländern in die Slowakei gelten weiterhin die Quarantäneregelungen. Die slowakische Regierung stellt auf folgender Website umfangreiche Informationen in deutscher Sprache zur Verfügung: <https://korona.gov.sk/de>.

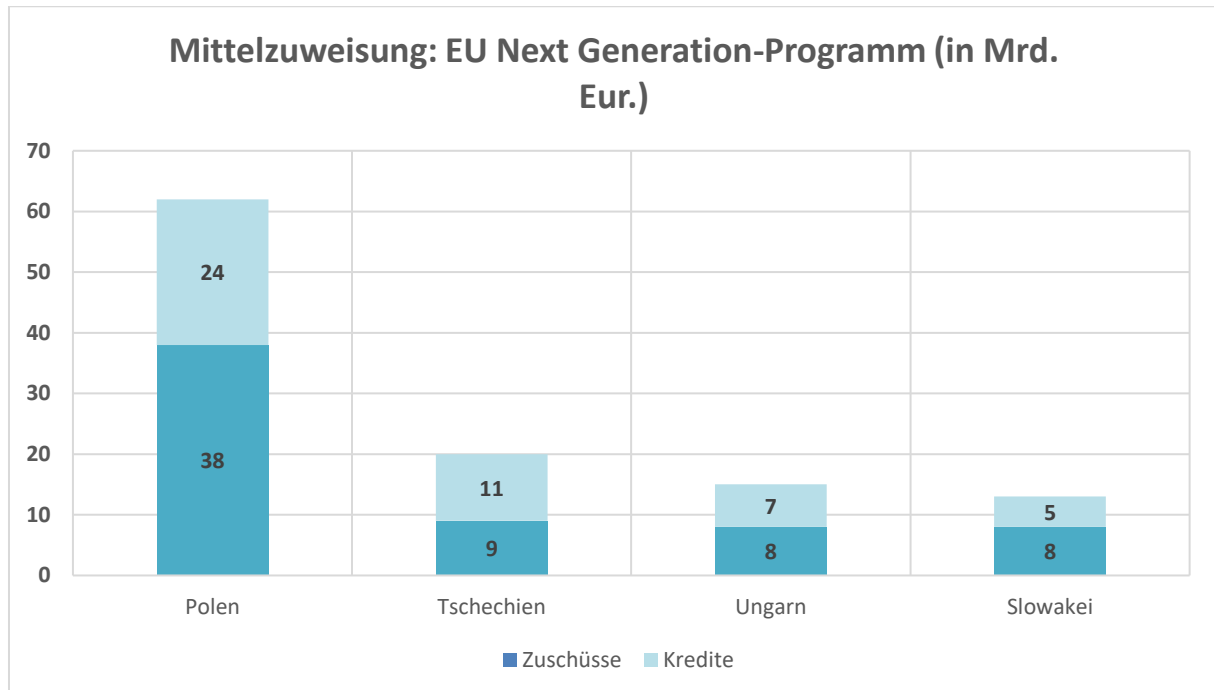
Die neue Regierung von Igor Matovič scheint sich als kompetenter Krisenmanager zu profilieren. Die **Infektionskurve** ist in der Slowakei deutlich abgeflacht und hält sich seit Mitte April fast stabil. Per 15. Juni 2020 wurden in dem Land 1.552 Fälle registriert. Die überwiegende Mehrheit der Patienten ist genesen.

Im Zuge der Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona Krise hat die slowakische Regierung zahlreiche **Maßnahmen** ergriffen. Eine Übersicht finden Sie auf der Homepage der AHK Slowakei: <https://slowakei.ahk.de/hinweise-zum-coronavirus/wirtschaftliche-hilfsmassnahmen>

Konjunktur

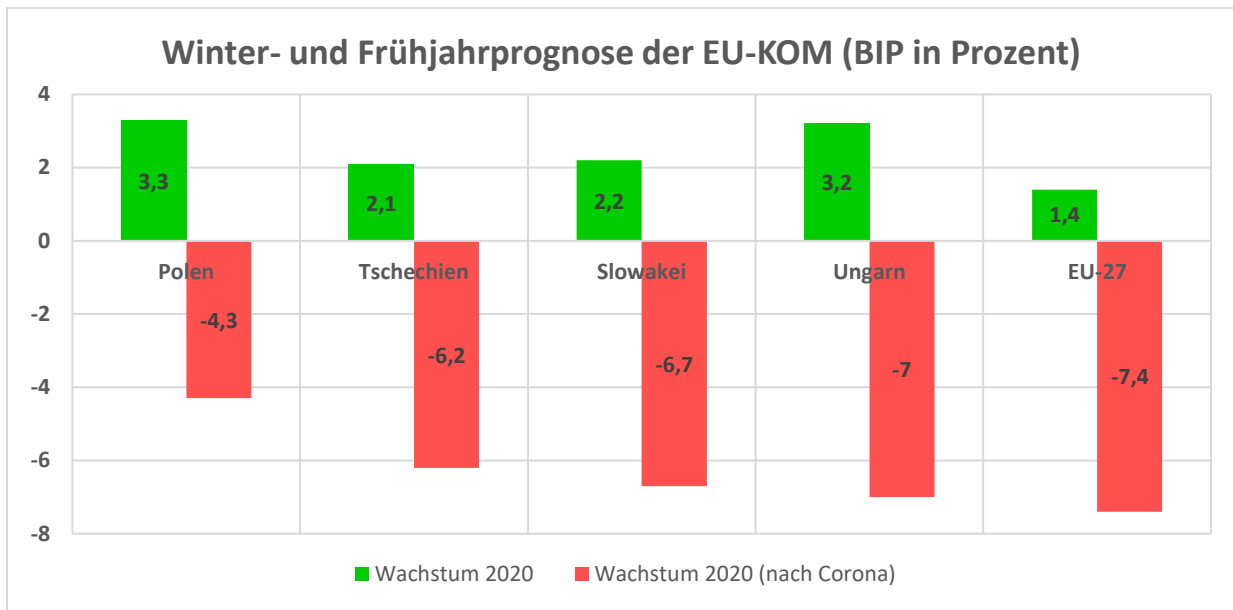
Die EU-Kommission hat neben dem Entwurf für den kommenden **Mehrjährigen EU-Finanzrahmen 2021 – 2027** ein 750 Milliarden Euro schweres Corona-Konjunkturpaket namens „EU Next Generation“ vorgestellt. Folgend finden Sie eine Übersicht über die Zuschüsse bzw. Kredite, die Polen, die Slowakei, Tschechien und Ungarn erhalten sollen.

Polen wäre demnach nach Italien und Spanien der drittgrößte Profiteur von dem Entwurf des „EU Next Generation“ Programms.



Quelle: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/750-milliarden-euro-der-eu-so-viel-erhalten-die-einzelnen-staaten-16788431.html>

Die Europäische Kommission hat Anfang Mai ihre **Frühjahrsprognose** publiziert. Sie schätzt den Rückgang der Wirtschaftskraft in Europa auf -7,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Für die Länder Mittelosteuropas wird es zu einem deutlichen Konjunkturunbruch kommen, dieser wird allerdings deutlich milder als im Durchschnitt der EU ausfallen. Polens Wirtschaft könnte sich erneut als besonders krisenresilient erweisen und innerhalb Europas nach der Weltfinanzkrise in Europa am besten abschneiden. Im Vergleich mit der Winterprognose vom Februar 2020 senkte die Kommission die Wachstumsaussichten für Mittelosteuropa in der Frühjahrprognose vom Mai – nach dem Ausbruch der Corona Pandemie – deutlich, wie folgende Graphik zeigt:



Quelle: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_20_799

Termine

29. Juni 2020: OAOEV-Hintergrundgespräch mit László Palkovics, ungarischer Minister für Technologie und Innovation. – **Nur auf persönliche Einladung**

8. Juli 2020: Video-Konferenz mit Krzysztof Mazur, Polens Vizeminister für wirtschaftliche Entwicklung– **Nur für Mitglieder, Einladung erfolgt in Kürze.**

Tipps&Links

Der Ost-Ausschuss- Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft (OAOEV) hat am 17. Juni auf der ersten **Online-Mitgliederversammlung** seiner Geschichte eine Verkürzung seines Vereinsnamens zu „Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft“ beschlossen. Der kürzere Vereinsname solle den Verband in der Außenkommunikation erkennbarer machen. Die Mitgliederversammlung wählte außerdem Dr. Christian Bruch, den Vorsitzenden des Vorstands von Siemens Energy, und Jürgen Nowicki, Executive Vice President der Linde plc und CEO von Linde Engineering, neu in den Ost-Ausschuss-Vorstand.

Hier der Link zur vollständigen Pressemitteilung: <https://www.oaev.de/de/aus-ost-ausschuss-osteuropaverein-wird-ost-ausschuss>

Die **Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)** rechnet in ihrer jüngsten Analyse mit einer hohen Varianz im Hinblick auf die wirtschaftliche Erholung der einzelnen Länder. Dabei sind aus Sicht der Analysten der EBRD folgende Faktoren von entscheidender Bedeutung: die Schwere des nationalen Pandemie-Ausbruchs, die demographische Struktur,

die Wirtschaftsgeographie, die Struktur des Arbeitsmarktes sowie die Höhe der Rettungspakete. Unter Einbeziehung dieser Faktoren werde die wirtschaftliche Erholung in Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Estland und Polen am schnellsten möglich sein.

Link zur Studie: [hier](#)

Von der chinesischen Provinz Wuhan aus hat sich das neuartige **Coronavirus** seit Ende Dezember über die ganze Welt verbreitet. Welche Bestimmungen die 29 Partnerländer des OAOEV erlassen haben, können Sie unserem Corona-Dossier entnehmen, das wir ständig aktualisieren. Dort finden Sie als pdf auch eine Wochenübersicht zur Entwicklung der Infiziertenzahlen in unserer Region: <https://www.oaev.de/de/corona-mittel-und-osteuropa>

Besonders in der Corona-Krise stehen wir im engen Austausch mit den **deutschen Auslandshandelskammern** in Bratislava, Budapest, Prag und Warschau. Unsere Kollegen stellen auf ihren Webseiten detaillierte Informationen zur Verfügung. Diese finden Sie unter folgenden Links:

- Polen: [Link](#).
- Slowakei: [Link](#).
- Tschechien: [Link](#).
- Ungarn: [Link](#).

Kontakt

Die Arbeit der OAOEV-Regionaldirektion Mittelosteuropa konzentriert sich derzeit auf das Monitoring der staatlichen Maßnahmen in der Region sowie das Bearbeiten der Anliegen von Mitgliedsunternehmen. Dazu bieten wir auch regelmäßige Video-Konferenzen an. Bitte zögern Sie nicht, sich mit Ihren Anliegen an uns zu wenden!

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Update und zur Region Mittelosteuropa (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn) kontaktieren Sie bitte:



Adrian Stadnicki

Regionaldirektor Mittelosteuropa

Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.

Telefon: +49 30 206167-138

E-Mail: A.Stadnicki@bdi.eu



Sarah Guhde

Sekretariat Regionaldirektion Mitteleuropa

Ost-Ausschuss – Osteuropaverband der Deutschen Wirtschaft e.V.

Telefon: +49 30 206167-125

E-Mail: S.Guhde@bdi.eu

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.